

Aller guten Dinge sind vier

MUSEUMSVEREIN Die neueste Heimatbroschüre wurde in der Leerstettener Kulturscheune vorgestellt.

VON ANDREAS HAHN

SCHWANSTETTEN - Beim Museumsverein Schwanstetten sind aller guten Dinge vier. Denn der hat jetzt seine vierte Heimatbroschüre herausgegeben. Vorgestellt wurde sie in der Kulturscheune in Leerstetten. Das Heft enthält unter anderem einen Bericht über alte Flurnamen aus den Ortsteilen Leerstetten, Furth, Harm, Mittelhembach und Hagershof, die der 2017 verstorbene Hans Volkert zusammengetragen hat. Auch zahlreiche Geschichten und Aufzeichnungen aus Leerstetten gehen auf ihn zurück.

Weiter findet sich in der Broschüre ein familiengeschichtlicher Beitrag von Marianne Ast aus Leerstetten. Prof. Dr. Hermann Rusam, Sohn eines früheren evangelischen Pfarrers, hat eine Geschichte vom Kriegsende in Schwand zur Verfügung gestellt, und Dr. Reinhard Stinzendorf, wissenschaftlicher Beirat des Museumsvereins Schwanstetten, schreibt über den Posaunenchor. Zudem enthält die Heimatbroschüre eine Beschreibung von Baudenkmälern in Schwanstetten.

Vereinsvorsitzende Brigitte Geiß dankte Evelyn Dorner für Layout und Druck des Hefts. Auch an die Spender

erging ein Dankeschön: die Stiftung Maueröder, die Sparkasse Mittelfranken-Süd, Martin Geiß und die kommunale Bürgerstiftung Schwanstetten. Letztere - vertreten durch die Stiftungsräte Robert Pfann, Willi Maueröder, Alfred Garcia Gräf, Wolfgang Knörle und Wolfgang Hutflesz - öffnete sogar an Ort und Stelle ihre Geldschatulle, um 1000 Euro an den Museumsverein zu spenden.

Bürgermeister Robert Pfann äußerte seine Wertschätzung all jenen, die zum Gelingen der Heimatbroschüre beigetragen haben - allen voran dem

Museumsverein und Brigitte Geiß für ihr „jahrelanges Engagement“. Pfann erklärte, dass die Broschüre unter anderem als Geschenk bei Ehejubiläen in der Gemeinde diene.

Kein „analoges“ Museum

Landrats-Stellvertreter Walter Schnell schloss sich dem Lob an - zumal es enorm wichtig sei, dass jedem bewusst werde, wo die eigenen Wurzeln liegen.

Brigitte Geiß gab einen Rückblick auf die Aktivitäten des 2007 gegründeten Museumsvereins und seine

regelmäßigen Projekte wie die Malwettbewerbe an der Grundschule. Ins Leben gerufen wurde der Verein von 19 Bürgerinnen und Bürgern - mittlerweile hat er rund 60 Mitglieder.

Den ursprünglichen Plan, ein Gebäude für ein Heimatmuseum zu finden, habe man indes nicht verwirklicht, so Geiß. Doch sei es richtig gewesen, die Idee fallenzulassen. Denn im Landkreis Roth gebe es viele Museen, die über mangelnden Besuch klagten. Stattdessen sei beim Museumsverein ein Museum im Internet entstanden, das Alfred Köhl

als Vorstandsmitglied und geistiger Vater des digitalen Novums vorstellte. Gemeinsam mit seinem Neffen aus München habe er die Voraussetzungen geschaffen, um die Daten zur Geschichte Schwanstettens und seiner Ortsteile einzupflegen.

Der Schwanstettener Museumsverein ist der einzige im Landkreis Roth, der ein Internet-Museum unterhält. Für Gäste hat das den Vorteil, dass es rund um die Uhr geöffnet ist, keine Anfahrt benötigt und keinen Eintritt kostet. Köhl ging unter anderem auf prägende Gebäude in Leerstetten und Schwand ein, wie etwa das Gasthaus „Schwan“ und die ehemalige Gastwirtschaft „Zur Jägersruh“.

Anschließend stellte sich der neue Kreisheimatpfleger Klaus-Dieter Gugel vor. Sein Ehrenamt hat er seit fünf Wochen inne. Unter anderem erwähnte er das vom Museumsverein initiierte Anbringen von Erklärschildern an historischen Gebäuden und nannte es „vorbildlich“. Bei seiner Präsentation über Baudenkmäler aus dem Landkreis erwies sich Gugel als glühender Verfechter für den Erhalt von Baudenkmälern.



Foto: Andreas Hahn

Die Vorstellung der vierten Heimatbroschüre des Museumsvereins Schwanstetten ging in der Kulturscheune in Leerstetten über die Bühne.

INFO

Das Schwanstettener Museum online:
www.museum-schwanstetten.de